

Gesundheitliche Vorausplanung beider Basel

Regionales Konzept zur Umsetzung

PD Dr. Klaus Bally, Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel

Lic. iur. MAE Michelle Salathé, Leitung GVP BS&BL

Regionales Konzept : Bottom-up und breit abgestützt

- Anstoss durch GGG Voluntas, Palliative Care am USB und Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel
- Bi-kantonale interprofessionelle Kerngruppe (Lead)
- Einbezug von Fachpersonen, insb. auch aus den Bereichen Patientenverfügung und Palliative Care, in den Prozess (Entwicklung der GVP-Dokumente)
- Einbezug der regionalen Leistungserbringer in den Prozess (Unterstützung der GVP-Dokumente)
- Berücksichtigung nationaler Entwicklungen (insb. BAG-SAMW)

Regionales Konzept : Projektorganisation

Kerngruppe

- Projektleitung und -koordination (Leitung Michelle Salathé)

Arbeitsgruppen (Fachpersonen)

- Fachlicher Input zu den Themen PV, Ärztliche Notfallanordnung und Behandlungsplan

Beirat (Leistungserbringer BS und BL / Gesundheitsdirektionen BS und BL)

- Regelmässige Updates

Regionales Konzept : Kernelemente

- Dialog mit Fachpersonen/Einbezug Leistungserbringer
- Einbezug Vertretungspersonen/Nahestehende
- Dokumentation der Ergebnisse /einheitliche Vorlagen
 - Patientenverfügung: diverse Vorlagen
 - Ärztliche Notfallanordnung/Ärztliche Notfallanordnung Stv.
 - Behandlungsplan mit Reservemedikation

Ergebnis: Breit abgestützte Formulare

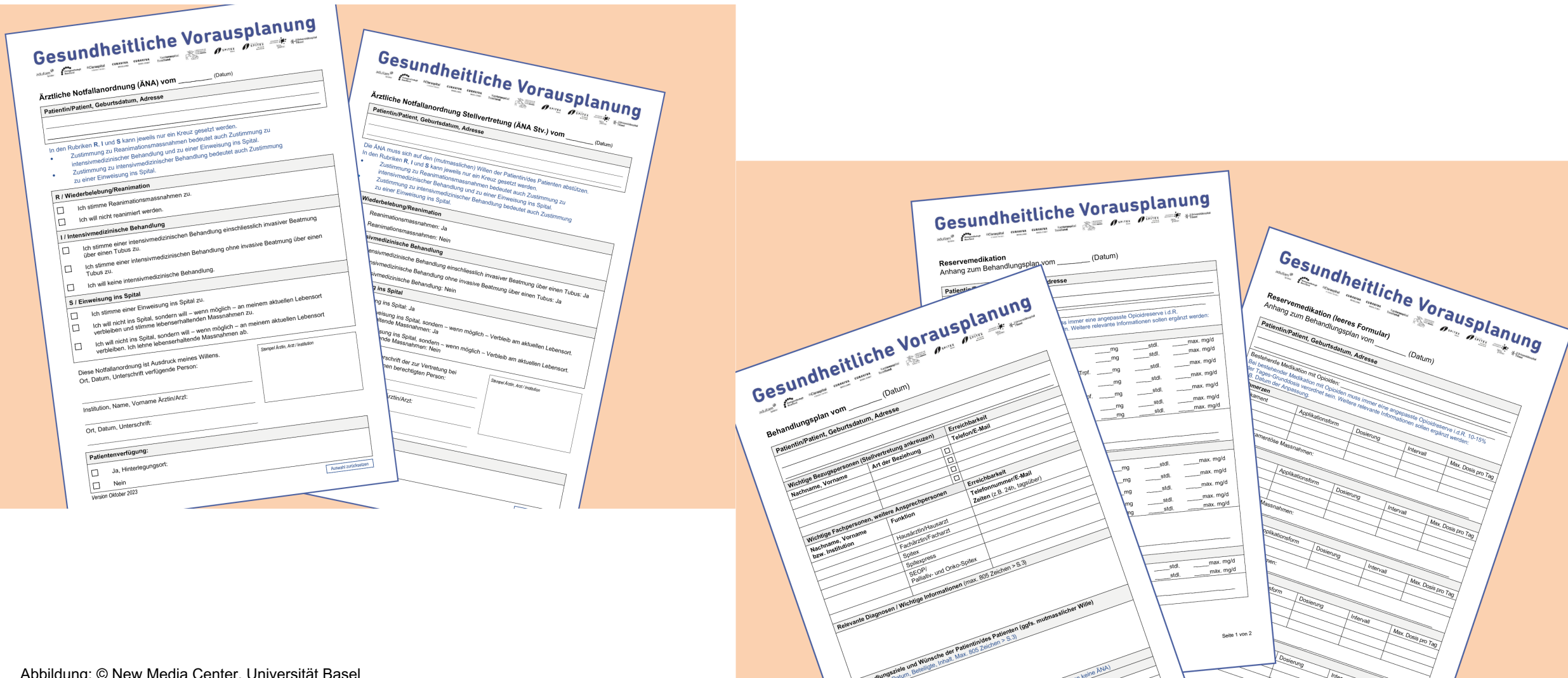


Abbildung: © New Media Center, Universität Basel

AG Ärztliche Notfallanordnung (Leitung Klaus Bally)

Ziele: Konsolidierte Formulare inkl. Erläuterungen liegen vor

- Ärztliche Notfallanordnung (ÄNA) BS-BL
- Ärztliche Notfallanordnung Stellvertretung (ÄNA) BS-BL

•**Folgende Personen waren im Ausarbeitungsprozess involviert:**

- Ursula Ziltener, Spitex sowie Palliativ- und Onko-Spitex Basel;
- Dr. Marc Lüthy, Ärztlicher Leiter Sanität Basel;
- Dr. Stephan Steuer, Chefarzt Notfallstation St. Claraspital Basel;
- Prof. Wolfgang Ummenhofer, Plattform Rettungswesen FMH;
- Dr. Gregory Mansella, Kaderarzt Notfallstation USB;
- Dr. Yves Meier, Oberarzt Palliative Care Felix Platter;
- Beatrice Wessner, Samariter Verein beider Basel;
- Stephan Heider, Teamleiter Medizinische Notrufzentrale Basel MNZ;
- Dr. Nicolas Geigy, Chefarzt Notfallstationen Kantonsspital Baselland;
- Marc Boutellier, Heimleiter APH Hofmatt, Vorstand Curaviva BL;
- Jikkelen Bohren, Geschäftsleiterin, GGG Voluntas Basel;
- Prof. Martin Siegemund, Chefarztstellvertreter Intensivstation USB;
- PD Dr. Klaus Bally, Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel.

Ergebnis: Breit abgestützte Ärztliche Notfallanordnung

- Inhalt ist beschränkt auf Anordnungen für dringliche (Notfall-) Situationen, in denen medizinische Massnahmen nicht aufgeschoben werden können, bis die Einwilligung einer Vertretungsperson vorliegt.
- Patientenwille wird im Gespräch Arzt/Ärztin mit Patient/Patientin besprochen und geklärt (Patienten/Patientinnen sollen eine informierte Entscheidung treffen können). Formular wird Patient/Patientin sowie von Arzt/Ärztin (evtl. medizinische Fachperson) unterzeichnet.
- Bei einer wesentlichen Veränderung des Gesundheitszustands und vor invasiven interventionellen oder diagnostischen Eingriffen muss im Gespräch mit dem Patienten / der Patientin überprüft werden, ob die Anordnungen in der Ärztlichen Notfallanordnung noch Gültigkeit haben.

Die regional entwickelte ÄNO hat folgende Rubriken:

- Reanimation ja/nein
- Intensivmedizinische Behandlung (mit / ohne invasive Beatmung) ja/nein
- Einweisung in ein Spital ja/nein

Ist ein/e Patient/Patientin nicht urteilsfähig, kann die Vertretungsperson die Ärztliche Notfallanordnung mit dem Arzt besprechen (**Ärztliche Notfallanordnung Stellvertretung**) und auch unterzeichnen. Sie muss sich dabei auf den (mutmasslichen) Willen der Person stützen, die sie vertritt.

AG Behandlungsplan (Leitung Sandra Eckstein)

Ziele: Konsolidierte Formulare liegen vor.

- - Behandlungsplan BS-BL
- - Reservemedikation

Folgende Personen waren im Ausarbeitungsprozess involviert:

- Dr. Sandra Eckstein, Leitung Palliative Care Universitätsspital Basel
- PD Dr. Manuel Trachsel, Leiter Klinische Ethik USB (Vertretung Dr. Jan Schürmann);
- Dr. Christiane Rosin, Oberärztin Psychosomatik, Notfallstation;
- Dr. Eva Balmer, Ärztliche Leitung Palliativstation Claraspital Basel;
- Dr. Christine Zobrist, Ärztliche Leitung Palliativmedizin Kantonsspital Liestal;
- Dr. Dieter Breil, Chefarzt Akutgeriatrie, Felix Platter Spital (Vertretung: Dr. Yves Meier);
- Jutta von Thülen Hirsch, Palliativ- und Onko-Spitex BS (12.11. verhindert);
- Beatrice Zobrist, Leitung SEOP BL und Kantonsspital BL;
- Marc Boutellier, Heimleiter Hofmatt (12.11. verhindert);
- Dr. Karin Jaroslawski, stv. Chefärztin Palliativzentrum Hildegard, Basel;
- Dr. Marta Mazzoli, Chefärztin Hospiz im Park, Arlesheim;
- Dr. Anke Ronsdorf, Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel, Hausärztin Basel;
- Agnes Scheifele, Fachverantwortliche Palliative Care der Spitex BL;
- Sebastian De Brabander, Pflegeexperte Geriatrie, St. Christophorus, Basel;
- PD Dr. Klaus Bally, Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel.

Ergebnis: Breit abgestützter Behandlungsplan

- ermöglicht eine detaillierte und engmaschige (krankheitsspezifische) Gesundheitliche Vorausplanung in komplexeren Situationen.
- ist insbesondere hilfreich, wenn Patienten/Patientinnen in verschiedenen «Settings» betreut werden.

Der regional entwickelte Behandlungsplan umfasst folgende Themen:

- Angaben zu Vertretungspersonen und wichtigen Bezugspersonen
- Angaben zu wichtigen Fachpersonen und weiteren Ansprechpersonen
- Relevante Diagnosen / Wichtige Informationen
- Behandlungsziele und Wünsche des Patienten / der Patientin (ggfs. Mutmasslicher Wille)
- Entscheidungsfindung Notfallsituation, sofern keine Ärztliche Notfallanordnung vorliegt
- Gewünschter Betreuungsort bei Verschlechterung / Lebensende
- Weitere Dokumente Gesundheitliche Vorausplanung
- Reservemedikation

Der Behandlungsplan wird von der Ärztin / dem Arzt oder einer qualifizierten Pflegefachperson (Master Pflege, APN), die das Gespräch mit dem Patienten / der Patientin geführt hat, ausgefüllt. Unterzeichnet wird das Dokument von der Patientin / dem Patienten sowie der zuständigen Ärztin / Arzt. Bei Urteilsunfähigkeit des Patienten / der Patientin unterzeichnet die Vertretungsperson bei medizinischen Massnahmen. Das Formular zur Reservemedikation muss vom verordnenden Arzt / von der verordnenden Ärztin unterzeichnet werden.

Ergebnisse: Website & E-Learning

Website Gesundheitliche Vorausplanung BS&BL (November 2023)

- gehostet durch GGG Voluntas
- richtet sich primär an Fachpersonen, enthält aber auch Informationen für die Öffentlichkeit

E-Learning (Tales) (November 2023)

- erarbeitet von GGG Voluntas, Universitärem Institut für Hausarztmedizin beider Basel und New Media Center der Universität Basel
- niederschwellig und öffentlich zugänglich (open access), richtet sich jedoch primär an Fachpersonen (Vermittlung von Basiswissen)

Herausforderungen : Umsetzung in der Praxis

- Einfache Bearbeitung/Aktualisierung der Dokumente: Ist rasch erkennbar, welches die neueste Fassung ist?
- Verfügbarkeit / Zugänglichkeit der Dokumente: Ist klar, wo die Dokumente abgelegt sind (Patientendossier, EPD, MNZ..)?
- Verfügbarkeit / Zugänglichkeit: Ist der oder die Patient:in einverstanden, dass alle in die Betreuung involvierten medizinischen Fachpersonen Einsicht in die Dokumente nehmen können?

Ausblick

Praktische Umsetzung?

- Ressourcen/Bereitschaft bei den Fachpersonen und Institutionen, Patientinnen und Patienten eine Gesundheitliche Vorausplanung anzubieten und sie darin zu begleiten (Begleitstudie).

Einbezug nationaler Entwicklungen?

- Standardformular Schweiz (Projekt BAG-SAMW)?
- EPD?

offene rechtliche Fragen?

- Muss die ÄNO vom Arzt / von der Ärztin unterschrieben sein?
- ÄNO-Stellvertretung?
- Wann, wie müssen Patienten/Patientinnen einwilligen, damit die Dokumente verfügbar sind (Spitex, Apotheker etc.)?

Wichtige Links

- SAMW-BAG Projekt «Gesundheitliche Vorausplanung»:
<https://www.samw.ch/de/Ethik/Themen-A-bis-Z/Gesundheitliche-Vorausplanung.html>
- Website GVP: www.gesundheitliche-vorausplanung-bb.ch
- E-Learning (Tales): <https://tales.nmc.unibas.ch/r/gesundheitliche-vorausplanung-bb/>

Kontakt GGG Voluntas: www.ggg-voluntas.ch

Vielen Dank!